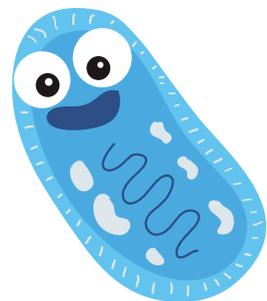


NICHT VERGESSEN: IMPFSCHUTZ AUFBAUEN – UND AUFFRISCHEN LASSEN

Impfen ist eine der einfachsten und wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen zum Schutz vor schweren Infektionskrankheiten. Sprechen Sie Ihren Arzt auf Ihren Impfschutz an. Er wird Sie beraten, welche Impfungen ergänzt oder aufgefrischt werden müssen.



DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

- Viele Impfungen müssen regelmäßig aufgefrischt werden, damit der Impfschutz erhalten bleibt. Deshalb ist Impfen auch für Erwachsene ein Thema.
- Impfungen schützen nicht nur den Geimpften. Sind genügend Menschen immunisiert, können einzelne Krankheitserreger wie das Masernvirus ausgerottet werden.
- Moderne Impfstoffe gehören zu den sichersten Arzneimitteln überhaupt. Schwere Nebenwirkungen oder dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigungen sind extrem selten. Gelegentlich können nach einer Impfung Rötungen oder Schwellungen an der Einstichstelle oder Fieber auftreten. Sie sind ein positives Zeichen dafür, dass der Körper Abwehrkräfte mobilisiert.
- Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten für alle Impfungen, die in der Schutzimpfungsrichtlinie als Kassenleistung aufgeführt werden. Grundlage dafür bilden die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts.

Mit freundlichen Grüßen von Ihrem Praxisteam

DIE KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNGEN UND DIE KASSENÄRZTLICHE BUNDESVEREINIGUNG

Rund 175.000 Ärzte und Psychotherapeuten übernehmen in Deutschland die ambulante medizinische und psychotherapeutische Versorgung. Dass alles reibungslos funktioniert, dafür sorgen die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen):

- Sie schließen für alle niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten mit allen gesetzlichen Krankenkassen Verträge über die ambulante Versorgung ab. So können Patienten jeden Arzt oder Psychotherapeuten aufsuchen, egal in welcher Krankenkasse sie versichert sind.
- Sie gewährleisten eine ambulante Versorgung zu jeder Tages- und Nachtzeit.
- Sie überprüfen die Qualifikationen der Vertragsärzte und -psychotherapeuten, kontrollieren die medizinischen Apparaturen sowie die Qualität der Untersuchungen.

Der Dachverband der 17 KVen in Deutschland ist die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV).



INFORMATION FÜR UNSERE PATIENTEN

**IMPFEN
SCHÜTZT VOR
GEFÄHRLICHEN
KRANKHEITEN**

**KLEIN UND GEMEIN
GIB VIREN UND
BAKTERIEN KEINE
CHANCE!**

WARUM IMPFEN?

DIESE KRANKHEITEN KÖNNEN DURCH EINE IMPFUNG VERHINDERT WERDEN (entsprechend den Standard-Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission [STIKO] des Robert Koch-Instituts)



IMPFUNGEN		empfohlenes Impfalter											Mein nächster Impftermin	
		6 Wochen	2 Monate	3 Monate	4 Monate	11 Monate	12 Monate	15 Monate	5-6 Jahre	9-14 Jahre	15-16 Jahre	ab 18 Jahre		ab 60 Jahre
ROTAVIREN	Rotaviren sind die häufigsten Auslöser von Durchfall bei Säuglingen und Kleinkindern. Die zum Teil erheblichen Flüssigkeitsverluste können bei jüngeren Kindern lebensbedrohlich sein, sie müssen dann im Krankenhaus behandelt werden. Die Viren sind hoch infektiös und weitgehend resistent gegen Desinfektionsmittel und Handseifen. Daher wird eine Impfung empfohlen, um der Infektion vorzubeugen.	1.		2.	(3.)									
WUNDSTARRKRAMPF * (TETANUS)	Tetanus wird durch Bakterien hervorgerufen, die vor allem in der Erde oder im Straßenstaub vorkommen. Bereits bei kleinsten Verletzungen, z.B. bei der Gartenarbeit, kann der Erreger in den Körper gelangen. Das Nervengift führt zu einer krankhaften Starre der Muskulatur. Ist die Atemmuskulatur betroffen, droht der Erstickungstod.		1.		2.	3.			A	A		A****		
DIPHTHERIE *	Diphtherie ist eine lebensbedrohliche, hochansteckende Erkrankung der oberen Atemwege. Zusätzlich können durch das Bakterium Herz, Nerven und Nieren geschädigt werden. In Deutschland tritt die Krankheit nur noch selten auf. Um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern, ist eine hohe Impfbeteiligung erforderlich.		1.		2.	3.			A	A		A****		
KEUCHHUSTEN * (PERTUSSIS)	Keuchhusten ist hochansteckend und tritt immer häufiger nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen auf. Es kommt zu schweren Hustenattacken mit Atemnot, Erbrechen und Erstickungsanfällen.		1.		2.	3.			A	A		A		
HAEMOPHILUS INFLUENZAE TYP B * (HIB)	Das Bakterium Haemophilus influenzae Typ b kann vor allem bei Säuglingen und Kindern unter fünf Jahren schwere Erkrankungen wie Lungenentzündung, Kehlkopfentzündung oder die besonders gefährliche eitrige Hirnhautentzündung auslösen.		1.		2.	3.								
KINDERLÄHMUNG * (POLIOMYELITIS)	Die Kinderlähmung ist eine fieberhafte Viruserkrankung. Sie kann zu bleibenden Lähmungen, im schlimmsten Fall sogar zum Tod führen. Ungeachtet der Bezeichnung können auch Erwachsene an Kinderlähmung erkranken.		1.		2.	3.				A				
HEPATITIS B *	Hepatitis B ist eine Entzündung der Leber, die in vielen Fällen nicht vollständig ausheilt. Dann bleiben Viren im Körper und können die Leber fortlaufend schädigen. Die Infektion mit dem Virus erfolgt über Blut und andere Körperflüssigkeiten.		1.		2.	3.								
PNEUMOKOKKEN *	Pneumokokken sind Bakterien, die sich schnell im Organismus ausbreiten und schwere Infektionen wie Hirnhaut-, Lungen- und Mittelohrentzündung sowie Blutvergiftung verursachen können. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Erwachsene und Kinder mit Vorerkrankungen oder Abwehrschwäche sowie Säuglinge.		1.		2.	3.							S***	
MENINGOKOKKEN C	Meningokokken sind durch Tröpfcheninfektion, also z.B. Niesen oder Husten, übertragene Bakterien, die schwere Erkrankungen wie Hirnhautentzündung (Meningitis) oder Blutvergiftung hervorrufen können. Besonders häufig erkranken Säuglinge und Kleinkinder sowie Menschen mit einem geschwächten Immunsystem.							1.						
MASERN	Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit. Neben Komplikationen wie Lungen- oder Mittelohrentzündung kommt es bei etwa jeder 1.000 Erkrankung zu einer Entzündung des Gehirns. Sie kann tödlich enden oder zu bleibenden körperlichen Schäden führen.					1.			2.			S#		
MUMPS	Mumps betrifft vorwiegend die Speicheldrüsen, vor allem die Ohrspeicheldrüsen, die stark anschwellen. Auch hier besteht die Gefahr schwerer Komplikationen wie einer Infektion der Hirnhaut. Auch die Hoden bzw. Eierstöcke können befallen sein. Bei einer Erkrankung in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten kann es zu einer Fehlgeburt kommen.					1.			2.					
RÖTELN	Infizieren sich Schwangere mit dem Röteln-Virus, kann dies zu einer Fehlgeburt oder zu Fehlbildungen der Organe des ungeborenen Kindes führen. Mit der generellen Impfung für Jungen und Mädchen soll die Krankheit zurückgedrängt und damit auch verhindert werden, dass Schwangere sich überhaupt anstecken können.					1.			2.					
WINDPOCKEN	Windpocken zeigen bei Erwachsenen, Säuglingen und bei abwehrgeschwächten Menschen oft einen schwereren Krankheitsverlauf als bei Kindern und können zu Komplikationen wie Lungen- oder Hirnhautentzündung führen. Werden Windpocken während einer Schwangerschaft auf das Ungeborene übertragen, können Fehlbildungen auftreten.					1.			2.					
HUMANE PAPILLOMAVIREN (HPV) ***	Humane Papillomaviren können Gebärmutterhalskrebs, Penis- und Analkrebs sowie Krebserkrankungen der Mundhöhle und des Rachens auslösen. Sie werden durch Geschlechtsverkehr übertragen, daher sollte die Impfung der Mädchen und Jungen möglichst vor dem ersten Sexualkontakt erfolgen.									S				
HERPES ZOSTER („GÜRTELROSE“)	In Deutschland erkranken jährlich mehr als 300.000 Menschen an einer Herpes-zoster-Virusinfektion. Als Komplikation der Erkrankung können Nervenschmerzen auftreten, die Wochen bis Monate nach Abheilen des Hautausschlages bestehen bleiben können.												S#	
INFLUENZA (GRIPPE)	Typische Symptome der Virus-Grippe – die nicht mit einer Erkältung oder einem grippalen Infekt zu verwechseln ist – sind hohes Fieber, ein trockener Husten und starke Kopf- und Gliederschmerzen. Besonders für Ältere und chronisch Kranke ist die Erkrankung gefährlich. Jährlich sterben in Deutschland mehrere tausend Menschen an den Folgen der Influenza.												S**	

Hinweis: Die oben genannten Impfungen entsprechen den Standard-Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts. Es gibt weitere Impfempfehlungen für Frauen im gebärfähigen Alter, bestimmte Risiko- und Berufsgruppen, für Reisen etc., die aus Platzgründen nicht aufgeführt sind. Sprechen Sie Ihren Arzt ggf. darauf an.

Generell empfiehlt die STIKO, ver-säumte Impfungen bis zum vollen- deten 18. Lebensjahr nachzuholen.

A Auffrischung
S Standardimpfung

Masern-Impfung für alle nach 1970 geborenen Erwachsenen, die noch gar nicht oder nur einmal in der Kindheit geimpft wurden oder deren Impfstatus unklar ist

zweimalige Impfung im Abstand von mind. 2 bis max. 6 Monaten

* Frühgeborene: zusätzliche Impfstoffdosis im Alter von 3 Monaten
** jährlich mit aktuellem Impfstoff
*** ggf. Wiederimpfung alle 6 Jahre (nur bei bestimmten Indikationen)

**** Wiederimpfung alle 10 Jahre
*** Grundimmunisierung mit 2 bzw. 3 Dosen je nach Alter und Impfstoff